

Ercheint 8 mal wöchentlich, 80 Blätter, Besageweise durch Träger einseht, 80 bzw. 40 Bl. Trägerlohn 1,70; durch die Welt einseht, Postübermittlungsgebühren, zugl. 80 Bl. Post-Bestellgeb. Einzel-Pr. 10 Bl. Sonntags- u. Feiertags-Pr. 15 Bl. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Besageweise schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unsere Träger dürfen keine Abbestellungen entgegennehmen.

Verlagsort Dresden.

Einzelnenpreis: die Heftige 22 mm breite Zeile 6 Bl. Für Währungsätze können wir keine Gewähr leisten.

# Sächsische Volkszeitung

Schriftleitung: Dresden A. Volterstr. 17, Ruf 20711 und 21012; Geschäftsstelle, Druck u. Verlag: Germania Buchdruckerei u. Verlag Th. u. G. Winkel, Volterstr. 17, Ruf 21012; Postfach: 1025; Stadtbank Dresden 24727

Mittwoch/Donnerstag, 30. April/1. Mai 1941

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot und Betriebsstörungen hat der Bezahler oder Zeichnungtreibende keine Ansprüche, falls die Zeitung in beschränkter Umlage, verspätet oder nicht erscheint — Erfüllungsort Dresden

## Vorstoß bis zum Süden des Peloponnes

35 265 BRZ sowie ein Geleifahrzeug von U-Booten versenkt

### Vorstoß deutscher Schnellboote

Berlin, 30. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unterseeboote versenkten aus stark gesicherten Geleitzügen 35 265 BRZ feindlichen Handelsschiffes sowie ein Geleifahrzeug der britischen Kriegsmarine.

Schnellboote griffen bei einem Vorstoß gegen die britische Südküste einen stark gesicherten Geleitzug an und versenkten 3 Handelsschiffe mit zusammen 9500 BRZ.

In Griechenland liegen motorisierte Kräfte des deutschen Heeres in scharfer Verfolgung bis zu den Südhängen des Peloponnes durch und verhinderten die weitere Flucht der Briten über das Meer. Dabei wurden bisher 5000 Briten, darunter ein General, sowie zahlreiche Serben, darunter 4 Generale, und 300 weitere Offiziere gefangen genommen.

Im Laufe des 28. April schossen deutsche Jäger in den griechischen Gewässern bei der Insel Hydra ein britisches Wasserflugboot ab. 4 britische Wasserflugzeuge wurden an der Südküste des Peloponnes zerstört.

Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge griffen in den Abend- und Nachtstunden des 29. April den Hafen La Valetta auf der Insel Malta mit guter Wirkung an. Sie erzielten Bombenerfolge auf einem britischen Kreuzer, in Flakstellungen, auf Anlagen und in Oellagerlagern und warfen einen Zerstörer sowie ein großes Handelsschiff in Brand. Weitere Angriffe richteten sich gegen die Flugplätze Luqa und La Paleta. In Luftkämpfen über der Insel verlor der Feind 2 Jagdflugzeuge vom Typ Hurricane. Eigene Verluste traten nicht ein.

In Nordafrika belegten deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge den Hafen von Tobruk. Artilleriestellungen bei Fort Mafraico und besetzten Werke südlich von Balbia mit Bomben schweren Kalibers.

Stärke Kampffliegerkräfte bombardierten in der letzten Nacht wiederum den Kriegshafen Plymouth. Es entstanden große Brände, vor allem in Docksport, und heftige Explosionen

auf dem Gelände des Gaswerkes und in Betriebsstofflagern. Andere Kampffliegerverbände griffen die Häfen Cardiff, Lomefort und Ipswich sowie Nachschubplätze des Feindes erfolgreich an.

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe ein Handelsschiff von 4000 BRZ und beschädigte ein größeres Schiff schwer.

Fernkampfbatterien des Heeres behaupten mit guter Wirkung kriegswichtige Anlagen im Raum von Dover. Deutsche Jagdflieger schossen bei Vorstößen gegen die britische Südküste und an der Kanalhälfte am gestrigen Tage 6 Jagdflugzeuge vom Typ Spitfire und 2 Kampfflugzeuge vom Typ Bristol-Blenheim ohne eigenen Verlust ab.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwächeren Kräften in West- und Südwestdeutschland an verschiedenen Orten eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben, die nur unbedeutlichen Sachschaden verursachten. Unter der Zivilbevölkerung gab es einige Tote und Verletzte.

Die Befahrung eines Nachtjagdflugzeuges, Oberfeldwebel Sommer, Oberfeldwebel Keimnagel und Feldwebel Glag, zehnte sich in der letzten Nacht über England besonders aus.

Die Gesamtverluste des Feindes am 28. und 29. April betragen 47 Flugzeuge. Von diesen wurden 21 Flugzeuge im Luftkampf und durch Nachtjäger, 9 durch Marineartillerie und leichte Seeartillerie und 1 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen 8 eigene Flugzeuge verloren.

Genf, 30. April

Die Wirkung der letzten deutschen und italienischen Luftangriffe auf Malta war so groß, daß selbst die amtlichen englischen Stellen in Malta einiges zuweilen mußten. Einer Rede in der Zeitung zufolge wurde amtlich mitgeteilt, daß die Hauptziele der Luftangriffe in der Nacht zum Montag waren, weitere Bomben fielen auf ein ausgebreitetes Gebiet und verursachten bedeutende Schäden.

## Große Verluste an Menschen und Material

Englische Ansicht über den Ausgang der letzten Nachhutgefechte in Griechenland

Newyork, 30. April.

Wie United Press aus London berichtet, setzten schwächere Kräfte britischer, australischer und neuseeländischer Truppen ihre Nachhutgefechte in Griechenland fort, um die Einkesselung der britischen Hauptarmee aus Griechenland zu verhindern. Britische Kräfte gaben zu, daß für diese Nachhut nur geringe Aussicht auf Entkommen bestehe. Obgleich genaue Nachrichten über die Operationen nicht vorhanden sind, werde befürchtet, daß die Einkesselung große Verluste an Menschen und Material erfordere. Es sei anzunehmen, daß die britischen Streitkräfte ihr gesamtes schweres Material einbüßen werden.

Jan aus Palermo meldet, ohne Zwischenfall vor sich. Der griechische Hafenkommandant wurde auf einem italienischen Wasserflugzeug als Gefangener zur Verschnuung über die von den Griechen gelegten Minensperren usw. nach einem italienischen Flugstützpunkt gebracht. Im Verlaufe des ersten Tages legten 500 griechische Soldaten die Waffen nieder. Eine ganze griechische Flakbatterie wurde entwaffnet. Desgleichen die in der Stadt befindlichen von Feindland geflüchteten griechischen Wehrmachtangehörigen. Der Sonderberichterstatter der Agency Stefani schildert seinen Gesamteindruck wie folgt: 1. Die Befehle von Korfu ist durchgeföhrt; 2. die Bevölkerung hat eine feindliche Haltung eingenommen und die italienischen Truppen mit einem Gefühl der Verwirrung begrüßt; 3. die Nahrungsmittelbestände waren nahezu erschöpft und gänzlich unzureichend, um der von der italienischen Marine und Luftwaffe durchgeführten Blockade der Insel widerstehen zu können; 4. die Flucht des Königs nach Areta und die feige Haltung der Standortkommandanten rief schwere Enttäuschung in der Bevölkerung hervor, die sich in ihrer schwierigen Lage verlassen sah.

### Korfu ohne Zwischenfall besetzt

Rom, 30. April.

Die Landung der italienischen Wehrmacht auf der Insel Korfu ging, wie ein Sonderberichterstatter der Agency Stefani

## Plymouth schlimmer als Coventry

„Ganze Straßen verschwunden“ — Amerikanische Berichte aus Plymouth

Newyork, 30. April. United Press meldet aus Plymouth, daß die dort von der deutschen Luftwaffe angerichteten Verwüstungen alles bisher Dagewesene übertrafen. Sie seien weitläufiger, als in Coventry. Werke könnten nicht beschreiben, wie die Teile der Stadt ausfielen, über denen die Luftwaffe gewirkt sei. Sie gleichen Wandern-Szenen aus den Weltkriegstagen. Ganze Straßenzüge, wo früher Geschäfte und Bürogebäude gestanden hätten, seien nicht mehr als Haufen von Schutt und Asche. Es sei unmöglich festzustellen, wo eine Straße anfange oder aufhöre. An diesen Stellen seien keine Lebewesen anzutreffen.

Portugal und die Neuordnung Europas  
Eine Ansprache des Ministerpräsidenten Salazar.  
Lissabon, 30. April. Mehr als 150 000 Menschen ludigten in einer Treuekundgebung am Geburtstag des Ministerpräsidenten Salazar dem Chef des portugiesischen Volkes. Im Verlauf der Redegebung hielt der portugiesische Ministerpräsident eine Ansprache. Er forderte das Volk auf, Vertrauen in die Führung zu haben und in die Ruhe und Ernsthaftigkeit, mit der Portugal den schwebenden Problemen entgegenzutreten und den Schwierigkeiten begegnen müsse.

Die politische, wirtschaftliche und soziale Neuordnung Europas, die seit langem im Gange sei, werde vorwärtgetrieben. Es handele sich jetzt für Portugal darum, zu wissen, was das Land als konstruktives Element wert sei. Portugal dürfe nicht mit leeren Händen dabeistehen.

### Aufruf Dr. Leys zum 1. Mai

Berlin, 30. April.

Reichsleiter Dr. Ley hat zum 1. Mai den folgenden Aufruf erlassen:

Arbeiter und Arbeiterinnen!  
Betriebsführer und Gefolgschaft!

Ein neuer Feiertag ist gekommen!  
Wieder feiert das deutsche schaffende Volk den 1. Mai als den Tag des Festes der Arbeit und damit der nationalen Gemeinschaft!

Kein Volk der Welt könnte dies mit mehr Recht tun als das unsere. Denn seine Arbeit ist heute eine so schwere, seine Leistungen sind so große, daß es sich mit Recht zum Dichtermort bekennen kann, daß laure Wochen frohe Feste verdienen!

Wenn unsere Soldaten in beispiellosem Heroismus unter Ross und Reich beschützen, dann arbeiten Volk und Heimat nicht minder treu wie die kämpfende Front!

Millionen deutscher Arbeiter, verdächtige Menschen der Welt die besten Waffen zu schmieden und die beste Wertschöpfung zu geben. Millionen deutscher Frauen und Mädchen nehmen an dieser Arbeit Anteil!

Wände Feiertage können deshalb in dieser Zeit nicht feiert gehalten werden. Den einen aber wollen wir gemeinsam festlich verleben: den Tag, der die ganze schaffende deutsche Nation vereint, alle jene Menschen, die nicht nur das Leben in Frieden bejahen, sondern durch ihre Arbeit Lebenswert gestalten, und die deshalb ein Recht besitzen, sich eines Festes zu freuen, das ihrem Schweiß seine Schönheit und Würde verleiht!

Gerade in diesen Tagen aber geht das Herz Millionen deutscher Menschen besonders über. Unser Volk ist glücklich und stolz auf seine an der Front stehenden Söhne und ihre Taten!

Wir fühlen am heutigen Tag des Festes der Arbeit erst recht die Verpflichtung, unserer herrlichen nationalsozialistischen Revolution zu dienen. Denn für was so viele unserer Männer an den Fronten ihr Blut einbringen, ist zumindest des höchsten Schweißes der Heimat wert!

Euch alle, ihr Arbeiter und Arbeiterinnen, Betriebsführer und Unternehmer, rufe ich daher am 1. Mai zu einem besonderen Appell auf! Wir wollen im Blick auf unsere kämpfende Front uns alle gegenseitig felt an den Säulen nehmen und unsere Gemeinschaft enger schließen. Wir wollen unsere Leistungen immer mehr steigern und dabei nicht müde werden. Denn nicht nur in unsterblichen Glorien, sondern auch in unserer Arbeit liegt eine der Voraussetzungen zu unserem Sieg!

Die Soldaten unserer tapferen, herrlichen Wehrmacht müssen es wissen: hinter ihnen stehen der deutsche Arbeiter und der deutsche Bauer in einer unerschütterlichen Front von zahllosen Männern und Frauen. Sie werden dafür sorgen, daß unser Volk das höchste Preis erhält, keine Soldaten aber die Waffen, deren sie bedürfen, um die Heimat zu sichern.

Die englischen Plutokraten misfehlen um die Unterstützung des jüdischen Weltfinanzsystems. Ein Herr Churchill bestellt um amerikanische Hilfe!

Ich appelliere an Euch, nur an Euch, meine deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen, an die Werktätigen in Stadt und Land! Steht zu Euren Soldaten durch eure Leistungen! Schlicht Euch mit ihnen zusammen in einer unüberwindlichen und damit unbesiegbaren Front! Dann wird es der kämpfenden Front nur noch leicht sein, ihre harte Pflicht zu erfüllen!

Unser großer gemeinsamer Feind wird fallen! Der deutsche nationalsozialistische Staat aber wird leben! Die Freiheit, die Schönheit und die Würde unserer deutschen Zukunft werden in der heutigen Zeit erstritten! Erstritten durch jeden Mann und jede Frau an den Wägen, an die sie gestellt sind! Durch den deutschen Soldaten im Einsatz an der Front, durch den deutschen Arbeiter und den deutschen Bauern, durch Mann und Frau am Arbeitsplatz in der Heimat!

### Die Unruhen in Bombay dauern weiter an

Stockholm, 30. April. Die Unruhen in Bombay, die am Freitag begonnen hatten, fanden auch am Dienstag noch kein Ende. Selbst das Reutersbüro, dem diese Vorgänge wirklich peinlich sind, muß das eingestehen, wenn es auch sagt, die Lage war am Dienstag besser. Es wurde nur eine einzige Person getötet und sechs verletzt bei Zusammenstößen in der Stadt. Zumeist gibt Reuters also die Fortdauer der Unruhen zu, wenn er sie auch mit möglichst niedrigen Zahlen zu verkleinern sucht.

### Auch Kanadas Staatsverschuldung weiter angebliegen

Newyork, 30. April. Aus dem neuen Haushalt Kanadas, den der Finanzminister am Dienstag im Parlament einbrachte, geht hervor, daß am Schluß des Haushaltsjahres die Schulden 4,7 Milliarden Dollar und die Guthaben rund 1 Milliarde betragen. Die Staatsverschuldung beträgt somit rund 3,7 gegenüber 3,3 Milliarden Dollar im Vorjahr.